

Cgm 6248

Tagzeiten · Büchlein von der edlen Kunst des Sterbens

Budapest, Ungarisches Nationalmuseum/München, Königliches Reichsarchiv (heute Bayerisches Hauptstaatsarchiv) Papier I + 59 Bl. + I 21 x 15 mittelbairisches Sprachgebiet (?) 3. Viertel 15. Jh.

Neuzeitliche Bleistiftpaginierung 1-118, außerdem am unteren Blattrand Bleistiftfoliierung (diese gültig). Wasserzeichen (nicht gut erkennbar): verschiedene Ochsenköpfe, u.a. ähnl. PICCARD XI, 97 (1460), Waage (nur in der letzten Lage; nicht bestimmbar, da jeweils ohne Gegenstück). Lagen: 1 + II⁴ + 5 V⁵⁴ + 6 (Zusammensetzung nicht mehr deutlich; aufgrund der Wasserzeichenverteilung ist eine Zusammensetzung aus Einzelblättern anzunehmen); Lagenzählung in roten arabischen Ziffern am Lagenende meist erhalten. Schriftraum 15 x 9,5; 24 Zeilen. Einspaltig, Bastarda durchgehend von einer Hand; vereinzelt Randbemerkungen am Beginn der Hs. von späterer (16. Jh.) Hand. Rubriziert, Initiale am Buchbeginn fehlt, sonst 1-4zeilige rote Lombarden, z.T. mit Perlung u.ä.

Zeitgenössischer Einband: Holzdeckel, mit dunklem Leder überzogen; stark beschädigt, restauriert. Schließen entfernt. Beide Spiegel, Vor- und Nachsatz bei Restaurierung 1969 erneuert. Wasserschäden, Blätter z.T. stark beschädigt, besonders am Anfang; Folienkaschierung.

Herkunft unbekannt. Die Grundtendenz der Schreibsprache deutet auf mittelbairisches Sprachgebiet. Nach Schrift- und Wasserzeichenbefund im dritten Viertel des 15. Jh. entstanden. Vielleicht für ein Nonnenkloster geschrieben, vgl. weibliche Form bei Gebet 23^v. Der Besitzeintrag 1^r ist radiert, nicht mehr entzifferbar. Die Hs. war später im Besitz des Miklós Jankovich (1773-1846), vgl. Stempel (zwei unterschiedliche Formen) auf der Außenseite des Vorderdeckels, 1^r, 6^r und 59^v: *W. Jankovich Miklós gyűjteménye 1830*. Die meisten Handschriften aus der Sammlung Jankovich wurden 1836 vom ungarischen Nationalmuseum erworben. Die Hs. dort unter der Signatur 44; diese auf der Außenseite des Vorderdeckels in blauer Farbe vermerkt. Stempel des ungarischen Nationalmuseums, 1^r und 59^v. 1895 gelangten im Tausch gegen das Hunyadi-Archiv verschiedene Handschriften mit Bezug zu Bayern in das damalige Königliche Reichsarchiv, das sie z.T. an die heutige Bayerische Staatsbibliothek auslieferte (vgl. dazu auch die Auslieferungsliste des Reichsarchiv vom 9. Mai 1898).

Schreibsprache: Grundtendenz mittelbairisch; auffallend ist die Unsicherheit in der Handhabung der Diphthongierung, die zum größten Teil durchgeführt ist; es finden sich aber auch einzelne nicht-diphthongierte Formen. Gelegentlich a- Formen bei stehen (stand auff). Vielleicht durch Alemannische Vorlage erklärbar.

András VIZKELETY, Beschreibendes Verzeichnis der altdeutschen Handschriften in ungarischen Bibliotheken. Bd. I: Széchényi-Nationalbibliothek, Wiesbaden 1969, S. 9-11, S. 114 (Nr. 44); Balázs NEMES, Die mittelalterlichen Handschriften des Miklós Jankovich im Spiegel zeitgenössischer Kataloge I, in: Magyar Könyvszemle 118 (2002), S. 387-410, hier S. 393.

1. 1^r-39^r Tagzeiten

a. 1^r-5^r TAGZEITEN ZUM LEIDEN CHRISTI UND MARIAE

Matutin: >[H]ie hebt sich eyn hubsche vnd eyn lobleiche tagczeit an von der pittern martier vnsers lieben herren Jhesu Cristi. Vnd von erstn zw der metten vnd auch von der yeden tagczeit sol man sprechen das nächst her nach geschriben gepett< Der frid des vatters, die weishait des suns vnd die gnade des heyligenn geysts sey pei vns alleynn (!) in dem anfangkch. Amen. Dankch sag ich dier lieber herre Jhesu Christe von des gnaden ich pin ain creatur ... >Darnach heb die mettn also ann< (1^v) Herre tue auff meynen lebsn vnd so wirt meyn mund verchunden ... (2^v) >Die erst leczn ist< Pylatus begraiß (!) Jhesum vnd leis in gaiseln ... (3 Lesungen aus Io 19,1ff.) ... (5^r) >Vonn vnser lieben frawen< Durch der pewegung willenn vnde erschrechckenn do dein hertz ze trauern bewegt war, edelew leibhabunde juncfrawe Maria, do du deinen aigenen sun vnsern herren Jhesum Christum von

den vnguetigen Juden geuangen horest vnd gepunden zu der marter des tades geantwurt, hilff vns ...

Prim: (5^v) >Darnach so hebt sich ann die preimzeit vnd des ersten sult ir sprechenn denn anuang als in der metten gesprochen ist< Der frid des vatters ... >Der segen< Dankch sage ich dir lieber Jhesu Christe von des genadenn ich pin ain creatur ... (6^v) >Darnach zu der prime also< Herr tu mien lebsenn auf ... >Das ist der jmpnuss< Der du verspuerczt wardest mit verdeckchtem haubt du sun der gerechtichait mit piegunden chnyen du verspottet wardest ... (6^v) >Antiffenn< Ich habe nicht abegewengckt meinen anphlickt ... (7^v) >Von vnser lieben frawn ein gut gepet< Durch des wainenn vnd zecher willen da du waynunde chlagest, edlew juncfraw Maria da du deinen aingeparnen sun vnsern herrn Jhesum Christum fur den vnguetigen richter sachst antwertn vnd chlaleichen gaiseln, erwirff vnd (!) gnade pitt wir ...

Terz: (8^r) >Darnach spricht auch vor der tercze das gepett< Der frid ... (8^v) >Der Ympnuss< Zzu der terc zzeit wardest du gefuert zu dem tad vnd truegst das swere creutz auff deinen achseln durch vnser durftigen sunder willenn ... (10^r) >Vonn vnser lieben frauwen< Durch der angst vnd chreuzigung willen die du hettest wirdige juncfrawe Maria, do dein aingeporner sun vnser herre Jhesu Christus schreyunde von denn Jueden kreutzig jn chreutzig jn, creutzig jn geurtailt war ... chom vnß ze hilff pitt wir dich ...

Sext: (10^v) >Darnach so hebt an vor der Sext aber der an< Der frid des vatters ... (11^r) >Der jmpnus< Jhesus vnserr hailland vnder gieng durch vnsern willen das chreutz er stuendt dar an ... (12^v) >Von vnser leben frauwen< Durch des smertzen willen des swertz der dein edele sell durch giennng aller suessiste juncfrawe mueter Maria ...

Non: (13^r) > Darnach spricht aber den anuangck auch vor der nontzeit< Der fridt ... (13^v) >Darnach spricht den ympnus< Das salig leiden Cristi sey vnser erledigung ... (15^v) >Vonn vnser frauwenn< Durch diener beswerung vnd angstigung willen do dein geist chlagt wirdige juncfrawe Maria vor dem chreutz da du din aingeparenn sun vnsern herren Jhesum Cristum vor grossem smertz vnd mit einen starckchn stime horest schrein ...

Vesper: (16^r) >Darnach vor der vesper sprechtt< Der frid ... (17^v) >Der Ympnus< Jhesu ein chron aller juncfrawe der du mit dem pittern tad getruckt pist warden vnd vns vonn dem pandt der sunden hast erledigt ... (18^r) >Das Magnificat< Mein sell gras (über dem a ein o) macht den herren vnd gefralokchett hat mein geist in meynem haillant ... (18^v) >Von vnser frauen< Durch deins smertzen willen vnd wainen das du hettest aller salijgiste junckfrawe Maria da du deinen aller liebsten sun vnsern herren Jhesum Cristum totten verwunden vnd ganntz uberflossen mit pluet ab dem chreutz sachst du nemen den du oft so liepleich an sein heiligen munt gekust hetst ...

Complet: (19^r) Beker vns got vnser hailler ... >De segen vor< Der frid des vatters ... (21^r) >Der jmpnus< O kunig der himel der du vnschuldigleichen in dem grab gelegen pist hais uns in dier ruenn ... (22^r) >Vonn vnser lieben frauen< Durch das vnausprechleich ersufften vnd clagen mit den du beswerdt wardest gnedige guetige junckfrawe Maria ... (22^v) ker dich ze vns allender chinder ... – rasten mit Cristo in dem heil(23^r)gen fride amen.

Mit Hymnus ‚De sancta cruce‘ Bonaventuras (AH 50, 382), ab Prim.- Collecten: Collecten zum Leiden Jesus in kleineren Teilen und Collecten zum Leiden Mariae zum größten Teil übereinstimmend mit denen in Cgm 4484, 1 (1^r-31^v).

b. 23^r-26^v GEBETE

Durch das czaichen des heiligen chreutz erledig vns herre von allen vnsern veinden ... CAO 4264.

Herre Jhesu Criste des lebentigen gots sun der du das heilig vnd hachwierdig chreutz durch vns arm sunder vnd sunderin willigchleichen auffgestigen pist ... pitt wir dich genadiger herr das auch vnser hercz ...

(23^v) Der da in dem himel ist der gesegen vns hie auff erdreich ...

*Ich pitte dich lieber herre Jhesu Crist durch heiligen pitter martter willen die du fur mich arm sunderin ann dem galgen des heiligen chreutzs geduldgleichen erliden hast ...
Herre Jhesu Criste des lebentigen gots sun setz dein leiden deinen tad vnd dein parmhertzighait czwischen dein gericht vnd mein arm sell amen.- KLAPPER 4, Nr. 33, S. 201.
O hertzn leiben kinder allgemain secht mich ann paide (24^r) gras vnd clain sechs mich an paide arm vnd reich ... – (26^v) O lieber mensche ker dich noch zw mier, mein parmhertzighait so bereit sein dir amen, amen, amen. Sye doits. (?). Gebet in Reimform.*

c. 27^r-39^r TAGZEITEN VON DER EWIGEN WEISHEIT (Cursus de aeterna sapientia dt.)

>Hie hebt sich an die tagtzeit von der weishait vnd vonn dem suessen namen vnsers herren Jhesu Cristi. Vnd die antiffen ‚Haill sell vnd liebes‘ gehortt zu sprechen vor aller tagtzeit vnd heb also ann< Hail sel vnd leibes geb vns Jhesus, die weishait gots vaters amen. >Darnach hebt die metten an< Herr tue auff mein lebsenn ... >Inuitatorium< Der ewigen wyßhait prunn pet wier an ... (28^r) >Der impnuss< Jhesus ist sueß in der gedechtnüs vnd geit waren freud dem hertzen ... (30^v) >Darnach spricht Te deum laudamus< Dich got loben wir ... Vgl. Angelus HÄUSSLING, Nicola ZOTZ und Burghart WACHINGER, in: ²VL 11, 1489-1495, bes. 1491f. Laudes: (31^r) >Darnach (31^v) hebt sich an die laudes also< Got ker ze meiner hilf, herr eyll mier ze helffenn ... >Ympnus< Jhesu wundhaffter chunig vnd edeler sighafter du vngesagleiche suessighait du pist aller begierleich. Chain zung mag es volsagenn ... Prim: (32^v) >Darnach hebt sich an die preim vnd spricht von ersten die antiffenn< Haill sell vnd liebes ... >Ympnus< Dye lieb Jhesu ist allen suessist vnd werleich aller senftest mer dann taus(33^r)ent stundt ...

Terz: (33^v) >Zu der tertz spricht die antiffenn< Hail sel ... >Ympnuss< Jhesu dem ware lieb ist eyn gemaine spies des gemuts ein ersattung (34^r) an verdriessen ...

Sext: (34^v) >Zw der sechst spricht von erst die antiffenn< Hail sel ... >Ympnuss< Jhesus obriste guetighait des hertzen (35^r) ware froleichait ...

Non: (35^v) >Zw der non spricht von ersten die antiffenn< Hail sell ... >Ympnus< In welcher stat ich pin so beger ich meyns Jhesus wie fra so ich in vinden wierdt ...

Vesper: (36^v) >Darnach hebt sich die vesper also< Got ker zu meiner hilf, herre eyll mir zu helffen ... >Ympnus< Jhesu chlarer pistu dann die sunn (37^r) du pist suess ab aller suessichait ... >Das magnificat< Mein sell die gros wirdigt den herren vnd mein geist hat sich gefrewt in got meinem hailes ...

Complet: (38^v) >Die complet< Ker her vns herr vnser haill ... (39^r) >Die hienach geschreiben antiffen spricht nach einer yeden tagtzeit wan ir auff welt horenn< Die ewig weisheit gesegen vnd behuet vnser hertz vnd vnser leibe amen.

Mit dem Bernhard von Clairvaux (Bernardus Claraevallensis) zugeschriebenen Hymnus ‚Jesu dulcis memoria ...‘, RH 9541/9542.- Vgl. Burghart WACHINGER, ²VL 4, 518-520, bes. 520.- Einige Antiphonen abweichend, kein Hymnus zur Komplet, sonst übereinstimmend mit dem oft Seuse zugeschriebenen Cursus de aeterna sapientia, hrsg. von Pius Künzle: Heinrich Seuses Horologium sapientiae. Freiburg 1977 (Spicilegium Friburgense 23), S. 606-618 (lat. Fassung).- S.a. ebd. S. 279-281 (zur Echtheitsfrage).

Vgl. Nigel F. PALMER, Tagzeitengedichte, in: ²VL 9, 577-588.- Ergänzend: Gisela KORNRUMPF, ²VL 11, 1476-1488.

2. 39^r-59^r **Büchlein von der edlen Kunst des Sterbens**

>Hje ist hernach geschreben das leibleich puechelin von der edeln chunst des tades. Das ist daz wir wol chunen sterben vnd das puechel gemacht ein andechtiger prueder einer andechtigen swester vnd sagt er des ersten warumb er das also tuee< Das ich nicht vndanckchnam sey dem liepleichem guet das mir got getan (39^v) hat durch dich mein liebe

swester in got, so han ich dir vil nutzer lere jn denn vergagnen jaren vntz her geschreben wie du lieben solt ... (40^r) >Nu hebt sich an das erst taill des puechleins von der edeln chunst des pittern vnd jamerleichen tades der menschen< Seyt dem also ist das das alles grausentleischist ist vnd das aller schenckleichist (!) ist der tod des menschen ... (42^r) >Nue hebt sich an das ander taill des puechleins vnd das ist von der anbeigung des poesen geist an dem lesten ende das merck also< Nu ist hie zu sagen vonn der anweigung vnd der versuechung die die sterbunden menschen muessen leiden ... (49^r) >Darnach hebt sich an das dritt tail des (49^v) puechleins vnd das lernt wie man den siechn fragen sol an dem ende etc.< Darnach ist zw wissen vonn dem frag das man den menschen tun sol an seinem lesten ende ... (50^v, ohne Absatz weitergeschrieben, aber in Cgm 427, 75^v hier Beginn des vierten Teiles) Auch ist hie zu mercken das die vorgeschreben frag allain denn geistlechn vnd andechtign fuegleich vnd genuesam ist ... (53^v) >Das ist das funft tail des puechleins von den warten vnsers herren die er gesprochen hat an dem heiligen creutz< Seyd aber alle werch vnsers herren Jhesu Cristi vns ein ler sindt darumb alles das er an dem chreutz do er sterben wolt getan hat ... (55^v) >Das sechst tail des puechleins< Darnach ist myt vleis zu merckchen das gar selten ymant ist vnder geistleichen vnd weltleichen, der sich pey tzeit zu dem tad wel beraitten ... – vnd froleichen faren vnd diesem ellende in die ewige rue. Des helff vns got vnsere aller herr amen. >Explicit<.

Parallelüberlieferung: Cgm 427, 65^r-75^v (bricht am Anfang von Teil 4 ab); Clm 19839, 142^r-179^v (im Vergleich mit der vorliegenden Hs. mit zusätzlichen Exempla und Gebeten).- Vgl. RUDOLF, S. 82 u. Anm. 30.

Rest der Seite 59^r und 59^v Federproben, Anfang 16. Jh.: u.a. *Mein liebe junckfraw Maria* (2x in verschiedenen Schrifttypen). 59^v *Wenn yr wollt* . u.a. ; auf beiden Seiten Rötelnritzeleien (Wappen?); 59^v Aufzeichnung über Außenstände: *Item der herr ist mir schuldig 30 h. (Pfund?). 20 s. (Schillinge) vmb pier; Item der Junckblach ist mir schuldig 40 h. (Pfund?). 3s. (Schillinge). vmb thuech. Item der schwartz wallich mysser anthany ist mir schuldig 30 h. (Pfund) 4 s.(Schillinge) 8 d. (Denare).*